

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-000058/2015
an die Kommission**

Artikel 128 der Geschäftsordnung

Franz Obermayr, Louis Aliot, Marie-Christine Arnautu, Nicolas Bay, Dominique Bilde, Marie-Christine Boutonnet, Steeve Briois, Aymeric Chauprade, Mireille D'Ornano, Edouard Ferrand, Sylvie Goddyn, Jean-François Jalkh, Gilles Lebreton, Marine Le Pen, Dominique Martin, Joëlle Mélin, Bernard Monot, Sophie Montel, Florian Philippot, Jean-Luc Schaffhauser, Mylène Troszczynski, Hans Jansen, Vicky Maeijer, Olaf Stuger, Barbara Kappel, Harald Vilimsky, Georg Mayer, Mara Bizzotto, Mario Borghezio, Gianluca Buonanno, Lorenzo Fontana, Matteo Salvini, Gerolf Annemans, Bronis Ropé, Ivan Jakovčić, Ivo Vajgl, Igor Šoltes, Eleonora Evi, Milan Zver, Rolandas Paksas, Fabio Massimo Castaldo, Nikolay Barekov

Betrifft: Schutz von Verbrauchern vor Klonfleisch

Bereits Ende des Jahres 2013 war das Verbot des Inverkehrbringens von Klonfleisch sowie der Zucht von derartigen Tieren zu Nahrungsmittelzwecken absehbar. Schon zu diesem Zeitpunkt wurden Stimmen laut, die auf Lücken bei diesem Ansatz hinwiesen. Anlässlich der neuerlichen Debatte über ein Verbot der Herstellung und des Inverkehrbringens von Klonfleisch stellen sich folgende Fragen:

1. Sieht die Kommission Handlungsbedarf, auch die Nachfahren von Klontieren in ein eventuelles Verbot des Inverkehrbringens von Klonfleisch einzubeziehen?
2. Welcher Ansatz wird verfolgt, um zu gewährleisten, dass durch Freihandelsabkommen wie insbesondere TTIP kein Klonfleisch auf den europäischen Markt gelangt?

Eingang: 13.5.2015

Weiterleitung: 15.5.2015

Fristablauf: 22.5.2015